

16.01.2019 – PM 01/2019

Tarif- und Besoldungsrunde für das Land Hessen

IG BAU fordert 6 Prozent mehr Geld für Forstbeschäftigte

Frankfurt am Main - Die Forstgewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) fordert für die rund 2500 Beschäftigten des Landesbetriebs Hessen-Forst ein deutliches Einkommensplus. Die Tabellenentgelte sollen um 6,0 Prozent steigen, wobei ein Plus von monatlich 200 Euro die Untergrenze bestimmen muss. Für Auszubildende fordert die IG BAU eine Erhöhung der Entgelte von monatlich 100 Euro, das wieder in Krafttreten der Regelungen zur Übernahme der Azubis nach erfolgreicher Prüfung und einen Arbeitstag mehr Urlaub. Darüber hinaus hat die IG BAU, die die Verhandlungen im öffentlichen Dienst in Tarifgemeinschaft mit ver.di sowie der dbb beamtenbund und tarifunion führt, einen Katalog mit Erwartungen an die Arbeitgeber aufgestellt. Unter anderem sollen die Regelungen zur Eingruppierung der Beschäftigten verbessert werden, die Forstzulage zukünftig an der Entgeltentwicklung teilhaben und Gewerkschaftsmitglieder einen zusätzlichen freien Arbeitstag erhalten.

„Die Bedeutung des Waldes ist vielen bewusst. Er ist nicht nur Erholungsort für Menschen und unsere grüne Lunge. Für das gesamte Ökosystem ist ein intakter Wald unerlässlich. Umso wichtiger ist es, dass sich Fachkräfte um die Pflege und den Erhalt des Forstes kümmern“, sagte der Stellvertretende IG BAU-Bundesvorsitzende Harald Schaum. „Wir müssen uns heute für die Zukunft aufstellen. Viele Experten gehen in den kommenden Jahren in den Ruhestand. Diese Stellen müssen besetzt werden, aber der öffentliche Dienst konkurriert dabei mit anderen Branchen um die besten Köpfe. Deshalb muss das Land Hessen jetzt dafür sorgen, dass Hessen-Forst ein attraktiver Arbeitgeber gerade auch für den Nachwuchs bleibt. Die Beschäftigten müssen an dem allgemeinen Wirtschaftswachstum teilhaben und bei ihrem Einkommen Anschluss an die Gesamtwirtschaft halten.“